

Überetsch Unterland



„Es ist erfreulich, dass die Müllmenge in der Gemeinde Tramin im Jahre 2014 zurückgegangen ist.“
Tramins Bürgermeister Wolfgang Oberhofer

3.280.000

Volumenliter Müll sind im Jahre 2014 in der Gemeinde Tramin eingesammelt worden. Das sind um 70.000 Volumenliter weniger als ein Jahr zuvor, als es noch 3.350.000 Volumenliter waren. ©

MITTWOCH, 2.12.
Tag 10° Nacht -3°
Strahlend sonnig, verbreitet wolkenlos.

DONNERSTAG, 3.12.
Tag 9° Nacht -3°
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.

FREITAG, 4.12.
Tag 8° Nacht -2°
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.



Pkw landet im Graben

AUER. Zu einem Verkehrsunfall kam es gestern in der Früh auf der Staatsstraße zwischen Auer und Branzoll. Eine Lenkerin hatte auf Höhe der Firma Gruber Logistics die Kontrolle über ihren Wagen verloren und landet in der Folge im Graben. Verletzt wurde niemand. Durch den Unfall bildet sich aber ein Stau. ©

Haushaltsvoranschlag wird vorgestellt

NEUMARKT/LAAG. Am heutigen Mittwoch, den 2. Dezember, um 20 Uhr wird im Ratssaal von Neumarkt und am Donnerstag, den 10. Dezember, um 20 Uhr im kleinen Mehrzwecksaal von Laag der Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Neumarkt für das Finanzjahr 2016 vorgestellt. ©

GIS-Freibetrag auf 777 Euro erhöht

GEMEINDERAT: In Tramin sind nun fast alle Erstwohnungen von der Steuer befreit – Gemeinde ist Mitglied der Einzugsdienste-Aktiengesellschaft

VON WOLFGANG JOCHBERGER

TRAMIN. Der Traminer Gemeinderat hat am Montagabend die Freibeträge der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) neu festgelegt. Zudem wurde die Gemeinde Tramin mit 776 Aktien Mitglied bei der Südtiroler Einzugsdienste Aktiengesellschaft.

Damit künftig in Tramin eine Volksbefragung gültig ist, bedarf es eines Quorums von 30 Prozent der Wahlberechtigten. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am Montagabend

im Gemeinderat vorgenommen.

776 Aktien zum Nennwert von je 1 Euro hat die Gemeinde Tramin im Zuge des Beitritts als Gesellschafter der Südtiroler Einzugsdienste AG erworben. Der Kauf wurde vom Gemeinderat genehmigt. Gleichzeitig mit dem Ankauf der Aktien genehmigte der Gemeinderat auch die entsprechende Verordnung zur Zwangseintreibung der Einnahmen der Gemeinde. Diese regelt die Einhebung mittels Zwangseintreibung, wenn die vorherigen Einzugsverfahren erfolglos geblieben sind.

Der Freibetrag der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) auf Erst-

wohnungen beläuft sich ab dem kommenden Jahr in Tramin auf 777 Euro. Im Jahr zuvor hatte der Freibetrag 620 Euro ausgemacht.

„Durch diese Erhöhung des Freibetrages haben wir Mindererträge von rund 23.000 Euro. Damit ist aber eine klassische Erstwohnung mit rund 110 Quadratmetern auf jeden Fall steuerfrei. Somit sind in Tramin fast alle Erstwohnungen von der Steuer befreit“, sagt der Traminer Bürgermeister Wolfgang Oberhofer. Auch bei der Nutzungsleihe wurden die Steuersätze herabgesetzt und zwar von 0,58 auf 0,5 Prozent. „Das bedeutet rund 9000 Euro weniger Einnahmen

für die Gemeindekasse“, sagt Bürgermeister Wolfgang Oberhofer.

Oberhofer hatte eingangs auch über die neue Gemeindefinanzierung seitens des Landes berichtet, die bei den laufenden ordentlichen Zuwendungen für Tramin zwar besser sei, bei den Zuwendungen im Bereich der Investitionen aber der Gemeinde Tramin weniger bringe.

Wasserzins, die Tarife für den Müllabfuhrdienst sowie die Gebühren für die Ableitung und Reinigung der Abwässer müssen zu mindestens 90 Prozent durch Steuereinnahmen gedeckt werden. „Wir haben durchschnitt-

lich einen Deckungsgrad von 96 Prozent“, sagt Bürgermeister Oberhofer.

Er teilte bei der Gemeinderatsitzung mit, dass die Müllmenge in Tramin im Jahre 2014 zurückgegangen sei. Trotzdem müssen die Tarife für das kommende Jahr bei der Entsorgung des Hausmülls um 0,4 Cent pro Volumenliter angehoben werden, während jene des Wasserzinses sowie die Gebühren für die Ableitung und Reinigung der Abwässer annähernd gleich bleiben bzw. minimal erhöht werden müssen. Der Gemeinderat stimmte den Neufestlegungen zu. © Alle Rechte vorbehalten

Das Nein zur offenen Trassenführung bekräftigt

GEMEINDERAT: Einstimmig gegen eine oberirdische BBT-Zulaufstrecke in der Talsohle – Rekurs von Unterlandler Bürgern abgewiesen

KURTINIG (jo). Der Gemeinderat von Kurtinig bekräftigte am Montagabend sein Nein zur offenen Trassenführung der BBT-Zulaufstrecke im Bereich des Unterlandes und wies damit einen von sechs Unterlandler Bürgern eingebrachten Rekurs einstimmig ab.

In der Gemeinderatsitzung vom 22. Oktober hatte sich, wie berichtet, der Kurtiniger Gemeinderat bereits einstimmig gegen eine offene Trasse in der Talsohle ausgesprochen, „weil sie für Kurtinig gesundheitliche, umweltschützende und wirt-

schaftliche Nachteile für Landwirtschaft und Tourismus mit sich bringen würde, ganz zu schweigen auf die negativen Auswirkungen des Landschaftsbildes“, sagt Bürgermeister Manfred Mayr. Steter Lärm beeinträchtigt laut Mayr die Lebensqualität der Bevölkerung und kann auch zu verschiedenen Krankheitsbildern führen. „Eine weitere Lärmbelastung ist für die Bevölkerung der kleinen Grenzlandgemeinde nicht zumutbar“, sagt Mayr.

Gegen diesen Beschluss haben 6 Personen aus dem Unterland



Bürgermeister Manfred Mayr jo

Rekurs eingelegt, mit der Begründung, dass der Gemeinderat keine Zuständigkeit habe und dass

es eine offensichtliche Widersprüchlichkeit der erhobenen Forderungen gebe.

Zu Beginn der Erläuterung schickte der Bürgermeister voraus, dass man selbstverständlich die Meinungen und Forderungen anderer respektiere. „Das gleiche Recht muss man dann aber auch uns anerkennen“, sagte Mayr.

Im Zuge der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass auch schon im Jahre 2006 der Gemeinderat einstimmig die Forderung nach einer unterirdischen Trassierung der Zulaufstrecke zum Brennerbasistunnel genehmigt

habe. „Nun hat der Gemeinderat einen Akt politischer Kontinuität gesetzt“, sagt Mayr.

Sowohl damals wie heute wurde einstimmig der Wunsch der Kurtiniger Bevölkerung nach einer unterirdischen Trasse deponiert, so Mayr: „Der Gemeinderat erachtet sich sehr wohl als zuständig, da die Auswirkungen des Lärms auf das 2 Quadratkilometer große begrenzte Territorium sehr groß sind und der Gemeinderat es als seine primäre Aufgabe sieht, die Gesundheit der eigenen Bevölkerung zu schützen.“ © Alle Rechte vorbehalten

Ein neues Mähboot für den Kalterer See

GEWÄSSER: Die Landesregierung hat den Ankauf eines zusätzlichen Mähbootes beschlossen – Der Laderaum wird 50 Kubikmeter Pflanzenmaterial fassen können

KALTERER SEE (LPA). Vergangenen Sommer sind am Kalterer See verstärkt Probleme durch das massive Wachstum von Wasserpflanzen aufgetreten. Gestern hat die Landesregierung auf Antrag von Landesrat Richard Theiner den Ankauf eines zusätzlichen Mähbootes beschlossen.

„Um die Badequalität des Kalterer Sees und allgemein das Gleichgewicht des Ökosystems im Kalterer See in einem guten Zustand zu erhalten, tätigen wir diese Investition“, erklärt Landesrat Richard Theiner, auf dessen Antrag die Landesregierung

gestern die Ausschreibung für ein zusätzliches Mähboot beschlossen hat. Die Anschaffungskosten werden mit rund 400.000 Euro netto beziffert. Es wird ein europäischer Wettbewerb ausgeschrieben, der von der Agentur für öffentliche Aufträge durchgeführt wird.

Im Fuhrpark der Landesagentur für Umwelt stehen derzeit drei Mähboote, wie Alberta Stenico ausführt, die Direktorin des Biologischen Labors der Umweltagentur. Ein kleineres Mähboot steht für den Einsatz in kleinen Badegewässern bereit. Ein zweites Mähboot zur Entfer-



Im Bild das Mähboot, das im Sommer am Kalterer See im Einsatz war. Nun wird die Anschaffung eines größeren Gerätes ausgeschrieben.

nung von Schlamm und Sedimenten ist in Toblach stationiert. Das dritte große Mähboot war bisher am Kalterer See im Einsatz.

Um den Schnitt und die Sammlung der Wasserpflanzen und Algen am Kalterer See bewältigen zu können, soll nun ein moderneres Gerät angeschafft werden, das den neuesten Sicherheitsstandards entspricht. Der Laderaum wird 50 Kubikmeter Pflanzenmaterial fassen können und somit doppelt soviel wie das derzeitige Mähboot am Kalterer See.

Landesrat Theiner hat bereits

vor einigen Wochen die Landesagentur für Umwelt beauftragt, gemeinsam mit anderen Landesämtern und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kaltern eine Strategie auszuarbeiten, wie die gewässerökologische Qualität im Kalterer See nachhaltig gesichert werden kann. Darin ist neben Maßnahmen, die explizit die Ökosystemfunktionen des Sees stärken, auch der Ankauf von geeigneten Geräten vorgesehen, die eine schnelle Beseitigung von wuchernden Pflanzen wie dem Nixkraut ermöglichen. © Alle Rechte vorbehalten

Weil i di mog

TONI FIUNG

- ✓ Anregungen für eine gelingende Partnerschaft
- ✓ Jede Doppelseite mit konkreten Tipps für die Beziehungspflege
- ✓ Ansprechende Bilder laden ein, das Buch in die Hand zu nehmen und als Paar ins Gespräch zu kommen

14,90 €

ATHESIA VERLAG
www.athesiabuch.it

Achtung Feiertag!

Wegen „Mariä Empfängnis“ erscheint am Dienstag, 8. Dezember, keine „Dolomiten“.

Anzeigenschluss für Mittwoch, 9. Dezember

Formatanzeigen am Freitag, 4. Dezember, um 16 Uhr
Wortanzeigen am Montag, 7. Dezember, um 11 Uhr

Die „Dolomiten“ bringen mehr